

»Gebrauchsanweisung« für Sachtypen



Orang-Utan- nach einem Foto v. Karl Ammann
aus dem Buch "Die großen Menschenaffen", BLV-Verlag

Ein kleiner Leitfaden
für den psychographisch typgerechten
Umgang mit den »Orang-Utans«
unter unseren Mitmenschen

zusammengestellt
von Werner Winkler, Fellbach

Was versteht man unter 'Typ'?

Unter der Überschrift 'Typ' lassen sich (anhand bestimmter Merkmale) ansonsten sehr verschiedene Menschen in einer Gruppe zusammenfassen. Diese Einteilung ist zunächst eine Modellvorstellung, und daher nicht mit physikalischen Wahrheiten (z.B. Schwerkraft) zu verwechseln.

Was versteht man unter 'Sachtypen'?

Unter 'Sachtypen' verstehen wir hier Menschen, die bestimmte, von der Psychographie als 'sachtypisch' definierte Persönlichkeitsmerkmale ausgeprägt zeigen. Obwohl sie sich selbstverständlich nicht ausnahmslos sachtypisch verhalten, sind diese Merkmale doch auffallend genug, um sie von den anderen beiden Grundtypen ('Handlungstyp', 'Beziehungstyp') zu unterscheiden.

Woran erkennt man Sachtypen?

Die Fachliteratur kennt einen umfangreichen Katalog an Kennzeichen; hier sollen nur einige besonders eindeutige Erkennungsmerkmale aufgeführt werden (dazu gehören auch die Stärken und Schwächen):

- bleiben lange beim Vielleicht/Sowohl-als-auch
- können schwer deutlich 'Nein' sagen
- sparen gerne; brauchen eine starke Motivation, um ihr Geld auszugeben
- haushalten sehr gut mit ihrer Zeit - behandeln diese wie ein wertvolles Kapital
- stapeln gerne Unterlagen; finden sich aber (mit etwas Zeit) darin relativ gut zurecht
- sind besonders vorsichtig, rücksichts- bzw. verständnisvoll

Stärken der Sachtypen

- beschäftigen sich intensiv mit den Details eines Themas, das sie sehr interessiert
- zeigen Ausdauer, Geduld und Durchhaltevermögen, besonders bei Schwierigkeiten
- sind gute Zuhörer (vor allem wenn sie anderen damit Gutes tun können)
- können sich hervorragend konzentrieren

Schwächen der Sachtypen

- vermeiden nach Möglichkeit Verantwortung; erleben eigene Erfolge oft als Zufall oder Glück
- können sich nur schwer zu Aktivitäten aufraffen
- neigen zum Durcheinander bzw. zum Sammeln
- bleiben sehr lange in der Verteidigungshaltung, fressen Ärger lange in sich hinein

Was den Sachtyp ärgert

- Missachtung, unangeforderte (unsachliche) Kritik oder die Ignoranz seiner Umwelt
- finanzielle Verluste, Misserfolge im Beruf
- übertrieben ordnungsliebende Mitmenschen
- wenn er Fehler macht/beim Spiel verliert

Was dem Sachtyp nützt/ihm hilft

- genügend ungestörte Zeit am Stück
- Erfolg, Anerkennung, Aufmerksamkeit
- sportliche Aktivität, körperliche Zuwendung
- Verantwortung übernehmen, mutig sein
- deutlich "Nein" sagen, wenn er etwas nicht will

Wie geht man mit Sachtypen um?

Falls Sie selbst Sachtyp sind, dürfte Ihnen das nicht schwer fallen, es sei denn, Sie reiben sich an den typeigenen Schwächen (die Sie auch von sich selbst kennen). Überholen Sie den Sachtyp nicht, z.B. indem Sie ihn mit Ihrer Handlungstyp-Power oder Ihrer Beziehungstyp-Begeisterung aus der (scheinbaren) Reserve locken wollen.

Lassen Sie ihm die Zeit die er braucht, um eine Entscheidung zu treffen. Vielleicht gelingt es Ihnen, seiner Wesensart etwas nachzuspüren und sich darauf einzulassen. Schenken Sie ihm Ihre Aufmerksamkeit, auch wenn er seine Aufgaben ohne Aufsehen still und genau erledigt.

Stören Sie sich nicht unnötig an seiner Art, die Dinge zu ordnen, auch wenn es für Sie nach einem kleinen Chaos aussehen mag. Er sortiert die Dinge gerne nach zeitlicher Abfolge und findet sie dann auch wieder. Widerstehen Sie dem Drang, aufzuräumen - es könnte sonst sein, dass er danach noch mehr Zeit mit Suchen zubringt als zuvor (und sich über Ihre 'Hilfe' heimlich ärgert).

Typische Sachtyp-Beschwerden

Sachtypen haben den Ruf, leidensfähiger zu sein als andere. Trotzdem (oder deswegen) mögen Sie es, über Ihre kleinen und großen Zipperlein hin und wieder etwas zu 'jammern'. Das sollte noch kein Grund zur Beunruhigung für den Zuhörer darstellen - mit solchen 'Leidensgeschichten' motivieren sich Sachtypen häufig, um in Richtung einer Lösung aktiv zu werden. Sie möchten dann in der Regel keine (vor) schnelle Lösung (das Ergebnis könnte ja womöglich schlimmer sein als zuvor), sondern eher Tipps oder Alternativen, wie sie sich noch verhalten könnten. Letztlich möchten sie es aber selber machen/entscheiden.

Nach D. FRIEDMANN ist es für Sachtypen nicht sehr nützlich, lange über ihre Probleme erzählen zu können. Eher hilft es ihnen, über ihre Ziele und den angedachten Weg dorthin zu berichten.

Sachtypen wirken häufig inaktiv oder unentschlossen - meistens handelt es sich jedoch um eine Zeit des 'Anlaufs', während der es noch darum geht, Informationen, Fachkenntnisse oder Detailwissen zu sammeln. Erst wenn sich Sachtypen des Erfolgs einer Aktivität einigermaßen sicher sind, setzen sie ihre Energie (sparsam) ein.

Typische Sachtyp-Lösungsansätze

Neben dem bereits erwähnten "Nein"-Sagen zählt auch das Anstreben von klar definierten Zielen (konkret-messbar, realistisch, stufenweise - kleine Schritte, im eigenen Einflussbereich liegend, reizvoll, bekömmlich), zu den sogenannten 'Universallösungen' für Sachtypen. Dazu gehört dann oft mehr Mut, als sie sich gewöhnlich zutrauen - und die Bereitschaft, auch Fehler oder Kritik wegzu-stecken ("Fehlerfreundlichkeit").

Viele Sachtypen erzählen, dass sie ohne regelmäßige körperliche Zuwendung und Aktivitäten (vor allem sportlicher Art) ihre Leistungsfähigkeit und Ausgeglichenheit rasch verlieren.

Nicht selten hilft ihnen auch ihr (manchmal besonders schwarzer bzw. trockener) Humor über die Schwierigkeiten des Lebens hinweg.

Spezielle Tipps für den Umgang mit Sachtyp-Kindern

- (von S. Freier, Ch. Roller und W. Winkler)
- geben Sie ihm genügend Zeit, z.B. für seine Aufgaben und drängeln es nicht unnötig zur Eile
 - vermeiden Sie nach Möglichkeit, das Kind 'einfach so' zu kritisieren
 - fragen Sie zunächst, ob es etwas (z.B. zu einem Aufsatz) hören möchte
 - geben Sie dann Ihren Kommentar gelassen, sachlich-objektiv - evtl. mit einigen Alternativvorschlägen dazu ab; anerkennen Sie die Mühe
 - berühren Sie dabei Ihr Kind (z.B. an der Schulter); wenn es von sich aus Körperkontakt sucht, lassen Sie es zu und weisen Sie es nicht zurück
 - respektieren Sie die Geheimnisse und die 'Privatsphäre' Ihres Sachtyp-Kindes
 - üben Sie frühzeitig mit ihm, wie man Verantwortung ohne übertriebene Angst vor Fehlern übernimmt bzw. ausübt (es lernt aus Fehlern)
 - kontrollieren Sie Ihr Sachtyp-Kind nur in Ausnahmefällen - zeigen Sie ihm stattdessen, wie es sich selbst kontrollieren kann, um seine Erfolge und seine Entwicklung zu ermöglichen
 - wenn es Unentschiedenheit zeigt, helfen Sie ihm, erst "Nein" zu den Alternativen zu sagen, die es nicht möchte - und erst danach, sich für ein 'Ja' zu entscheiden; legen Sie mit ihm einen Zeitpunkt fest, bis wann es sich entscheidet
 - lassen Sie Ihrem Sachtyp-Kind Raum für körperliche Aktivitäten und geben Sie ihm Gelegenheit, diese auf seine eigene Art (und in der eigenen Geschwindigkeit) zu erledigen.
 - ignorieren Sie Ihr Kind nicht, wenn es still ist
 - missachten Sie es nicht, egal, wie es sich äußert
 - schenken Sie ihm ausreichend Aufmerksamkeit, besonders, wenn es durch seine eigenen Aktivitäten (kleine) Erfolge/Fortschritte erzielt hat
 - weisen Sie es beständig auf seinen eigenen Einfluss (auf sein Glück, aber auch sein Pech) hin; es lernt dann frühzeitig, dass es nicht immer nur Opfer, sondern genauso oft Täter ist
 - bringen Sie ihm bei, wie man Geld (nützlich) ausgibt; Sachtyp-Kinder neigen dazu, ihr Geld zu horten - auch an unterschiedlichen Orten.

- wenn Sie Ihr Kind zu etwas bewegen möchten, geben Sie ihm gute Argumente dafür in die Hand statt es z.B. durch Druck zu zwingen
- informieren Sie es irgendwann über seinen 'Typ' und die dazu passenden Lösungswege.

Mehr über die Psychographie ...

Wollen Sie mehr über Hintergründe und Anwendungsgebiete der Psychographie erfahren oder möchten Sie eine persönliche Typberatung (für sich oder jemanden aus Ihrer Familie)? Adressen von Psychographen mit deren Fachgebieten finden Sie unter: www.psychographen.de; allgemeine Informationen zur Psychographie finden sich unter www.psychographie.de

Dort sind auch Literaturempfehlungen, ein aktueller Terminkalender (Fachkongresse, Workshops, Arbeitskreise) sowie Foren für den Austausch über die Psychographie zu finden.

Buchempfehlung für Einsteiger:

Winkler/Rudolph: Lösungsorientierte Menschenkenntnis - Psychographie für Einsteiger, ISBN 3-9808378-0-7, € 15,--

Winkler/Freier/Roller: Lösungsorientierte Menschenkenntnis - Psychographie für Eltern und Großeltern, ISBN 3-9808378-5-6, € 15,--

und weitere fachspezifische Bände zum Thema unter: www.winkler-verlag.de

überreicht von:

Werner Winkler
Zertifizierter Dozent für Psychographie (PGI)
Membergstraße 10, D - 70734 Fellbach
Tel. 07 11 - 5 28 28 82 wewinkler@t-online.de